

Das Nachspiel

Drei Soldaten in Verbindung mit Skandal in Zahren vom Kriegsgeschehen berichten.

Unparteiische Zeugen

Bürger von Zahren stellen den Offizieren ein Verhörzeugnis aus.

Strasbourg. — In öffentlicher Sitzung beschuldigte das Kriegsgericht über die Taten der drei Rekruten vom 99. Infanterie-Regiment in Zahren, welche angeklagt waren, die fünf bekannten Kriegsgefangenen des „jüngsten Deutschen“ Freiherren von Korfner vertrieben zu haben. Es wurde dabei festgestellt, daß Korfner in der Tat sich freiwillig aus dem Lager über die französische Grenze begeben hat. Unter den Zeugen bestand sich auch der Regiments-Kommandant Oberst v. Reuter.

Der Vertreter der Anklage beantragte für die drei Rekruten, durch deren Mittelsamkeit die Freilassung des Korfners erhalten, hohe Gefängnisstrafen. Aber das Kriegsgericht ließ die drei milderen Strafen bewenden. Der Hauptangeklagte Korfner, welcher Unterschriften für das Dokument gesammelt hatte, das den Kommandanten preisgab, wurde zu sechs Wochen Militärarrest verurteilt. Scheitel und Bloch zu je drei Wochen Militärarrest. In der Begründung des Urteils heißt das Kriegsgericht hervor, daß die Rekruten sich nicht als Soldaten verhalten haben, sondern als Zivilisten. Sie konnten die Tragweite und die erheblichen Nachteile für die militärischen Interessen nicht voraussehen. Obgleich ein schwerer Verstoß gegen die Kriegsgesetze begangen wurde, so wurde die Jugend der Soldaten als Milderungsgrund geltend gemacht.

Fünf Wochen Arrest für den Denuzierten. Außerdem verhandelte das Kriegsgericht noch über den Fall des Denuzierten Ficht, eines Vorgesetzten des Obersten v. Reuter. Ficht hatte sich in einem Bericht zu Zahren abfällig über die Affaire Korfner geäußert und war denuziert worden. Er wurde zu fünf Wochen Arrest verurteilt.

Haltung der Offiziere veranlaßt Revolten nicht.

In Zahren wurden zahlreiche Bürger und Einwohner des Schloßplatzes, in der Nähe der Kaserne, von einem Kriegsgerichtsrat vernommen.

Sie befanden, daß die Haltung der Offiziere keine Veranlassung zu den Revolten gegeben habe. Die Soldaten seien beim Einmarsch und Ausmarsch fortgesetzt vom Böbel läßt und beschimpft worden. In der ersten Zeit sei das nicht beachtet. Die heftigsten Ausfälle seien erst nach dem Befehl zum Einziehen vorgekommen. Obwohl das Vorgehen des Böfels bereits Stadtgespräch gewesen, sei doch die Polizei unthätig geblieben.

Welschpartei Braunschweigs löst sich auf.

Die Mehrheit der Leitung der Welschpartei von Braunschweig hat aus der jüngsten Wählung der Dinge die Konsequenz gezogen. In einer heute abgehaltenen Versammlung wurde der Antrag des Grafen Schulenburg, die Partei in aller Form aufzulösen, angenommen.

Freilich machte sich in der vorhergegangenen Debatte noch lebhafter Widerstand gegen den Antrag geltend. Von vielen Seiten wurde das Verlangen gestellt, daß die Bekämpfung der Nationalisten fortgesetzt werden sollte. Aber die Mehrheit blieb schließlich in der Minorität.

Kein Appell gegen Beiliss

Verhängendes Urteil im Newer Attentat-Prozess in Kroatien.

Wien, Rußland. — Am 10. Dezember war die Frist für die Anhebung eines Appells gegen das Urteil verstrichen, das Wendel Beiliss von der Anklage der angeblich in rituellen Morden bezüglichen Ermordung des Anaben Andrew Juschinsky freisprach.

Fröhliche Weihnachtsen!

Geheimnisvolle Nacht, verheißungsvoll!
Uns zu begnaden, nahest du dich wieder.
Aus Lannendunkel strahlt der Kerzen Glüh.
Die frommen Klänge längstvertrauter Lieder
Beweisen ihre Wunderkräfte neu,
Uns zu verjüngen, innig zu verklären.
O Vaterliebe Gottes, stark und treu,
Wie reich, wie königlich ist dein Gewähren!

Du heilige, du gnadenvolle Nacht,
Laß deinen Glanz uns in den Alltag tragen,
Wenn längst vertrauscht des Festes bunte Pracht,
Daß wir in Kampf und Mühsal nicht verzagen.
Und dünkt des Daseins Rätsel uns zu schwer,
Dein Frieden birgt die Kraft der Ueberwinder!
Du stellst den Sinn des Lebens wieder her,
Du mahnest: „Habt Euch lieb, Ihr Menschenkinder!“

Kein Zutritt

Wegen Ueberfüllung der Arbeitsmarkts Einwanderung nach Britisch-Columbia verboten.

New York. — Die canadische Einwanderungssituation wurde in letzter Woche durch den auf Ellis Island stationierten canadischen Einwanderungs-Beamten in folgender Weise dargestellt: „Die Einwanderung nach Britisch-Columbia ist Handwerker und gewöhnlichen Arbeitern bis zum 31. März nächsten Jahres auf Grund einer Bestimmung des canadischen Einwanderungsgesetzes verboten, weil der Arbeitsmarkt dort überfüllt ist. Einwanderer, die sich nach anderen Teilen der Dominion begeben wollen, werden von und zugelassen, wenn sie in mindestens 1000 Dollar mit ihrem Passagiergeld bis zum Bestimmungsort verfügen sind und über mindestens \$50 verfügen. Als andere Industrie-Arbeiter weisen wir zurück.“

„Da viele von uns zurückgewiesene Einwanderer, die von der amerikanischen Einwanderungsbehörde zugelassen wurden, da sie vorgaben, sie wollten in den Vereinigten Staaten verbleiben, dennoch den Versuch machten, nach Canada zu gelangen, und an der Grenze zurückgewiesen wurden, so wurde die amerikanische Einwanderungsbehörde erlucht, von uns zurückgewiesene Einwanderer nicht zuzulassen, um der canadischen Einwanderungsbehörde an der Grenze unnütze Schereereien zu ersparen. Deshalb werden jetzt alle solche Einwanderer auf Ellis Island ausgelassen.“

„Wenn deutsche oder skandinavische Einwanderer nach Canada reisen wollen und die Erklärung abgeben, daß sie sich auf Farmen begeben wollen, so legen wir ihrer Zulassung nichts in den Weg; ebenso wenig werden deutsche oder skandinavische Einwanderer, Familien, die sich als Arbeiter in Canada anstellen möchten, Schwierigkeiten gemacht, auch wenn bei solchen Familien Trachoma-Fälle vorkommen und sie, deraufhin, von der amerikanischen Einwanderungsbehörde ausgeschlossen werden, so ermitteln wir für die Erlaubnis, weiter reisen zu dürfen, die die mit Trachoma behafteten Mitglieder dieser Familien werden in Quebec oder in Montreal im Hospital gehalten.“

„Die canadischen Behörden haben schon vor Eintritt des Herbstes die europäischen Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß eine Erwidrerung der Auswanderung von Industriearbeitern nach Canada angefragt wäre, weil die Arbeitsgelegenheiten für diese Auswanderer ungenügend sind. Wir sind gezwungen, uns an die Institutionen der einheimischen Behörde zu halten, und die Einwanderer, die wir hier den Institutionen gemäß zurückweisen müssen, erhalten ihr Geld für ihre Bahntickets zurück, und haben wenigstens diesen Betrag zu ihrer Verfügung, wenn sie zurückgeschickt werden.“

Das Gesetz gemäß für einen Appell eines Freitags fünfzehn Tagen nach Veröffentlichung des Urteils. Da der Staatsanwalt diese Frist nicht benützt hat, tritt das Urteil absolut automatisch in Kraft.

Fluchtversuch aus Sibirien

Der Plan der auf Lebenszeit verurteilten Verbrechenslästerer in Sibirien.

St. Petersburg. — Der Plan der auf Lebenszeit verurteilten Verbrechenslästerer in Sibirien, den die zur Verbannung nach Sibirien verurteilte Frau Katharina Breichfowfaja, die „Strohputzerin der russischen Revolution“, anfangs Dezember machte. Frau Breichfowfaja wurde im Jahre 1910 wegen revolutionärer Umtriebe in einem Prozeß, der das Interesse der ganzen zivilisierten Welt auf sich zog, zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt; mit ihr waren damals Nikolai Schalkapoff angeklagt, der „Vater der Revolution“, wurde jedoch auf Grund von Minderjährigkeit freigesprochen. Die Verbrechenslästerer in Sibirien sind in Gruppen eingeteilt, die sich in kleinen Gruppen vereinigen, um die Flucht zu versuchen. Die Verbrechenslästerer in Sibirien sind in Gruppen eingeteilt, die sich in kleinen Gruppen vereinigen, um die Flucht zu versuchen. Die Verbrechenslästerer in Sibirien sind in Gruppen eingeteilt, die sich in kleinen Gruppen vereinigen, um die Flucht zu versuchen.

Am Banger

Redaktion des „Wille“ in Straßburg war Verfasser der Angriffe auf Posten.

Wahmannschaften in Mainz haben Befehl erhalten, scharf zu schießen. Berlin. — Ein telegraphischer Meldung aus Straßburg ist die gesamte reichslandische Presse von dem gelinden Urteil betroffen, welches das Kriegsgericht über die Rekruten vom 99. Infanterie-Regiment in Zahren verhängt hat.

Glanzende Rettung

Katolische Ueberführung von 197 Passagieren eines brennenden Dampfers auf hoher See.

Portland, Va. — Ungefähr 250 Meilen nordwestlich von den Diamond Shoals auf der Küste von Virginia wurden in den frühen Morgenstunden am Sonntag 197 Passagiere des Dampfers „Rio Grande“, an dessen Bord ein Feuer ausgebrochen war, dessen die Mannschaft nicht Herr werden konnte, auf den britischen Frachtsdampfer „Swanmore“ überführt, der auf die drastischen Hilfssignale der „Rio Grande“ aus dem Meeres Entdeckung herbeigeeilt war.

Die neuen Männer

Präsident und Vizepräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft für das Jahr 1914 gewählt.

Bern. — Die alljährlich im Dezember stattfindende Wahl eines Präsidenten und Vizepräsidenten der Schweizerischen Eidgenossenschaft ist am letzten Donnerstag abgehalten worden. Die aus dem Nationalrat und dem Ständerat bestehende Bundesversammlung wählte Oberst Dr. Arthur Hoffmann aus St. Gallen, den jetzigen Vizepräsidenten, zum Präsidenten, und Dr. Giuseppe Rotta aus Tessin zum Vizepräsidenten. Hoffmann, ein radikaler Demokrat, ist zugleich Chef des Militärdepartements, und Rotta, konservativ-liberal, ist Chef des Innereportements. Hoffmann erhielt von den 211 Stimmen 180, während Rotta einstimmig erkoren wurde.

Am Banger

Redaktion des „Wille“ in Straßburg war Verfasser der Angriffe auf Posten.

Angriffe auf Posten

Wahmannschaften in Mainz haben Befehl erhalten, scharf zu schießen.

Berlin. — Ein telegraphischer Meldung aus Straßburg ist die gesamte reichslandische Presse von dem gelinden Urteil betroffen, welches das Kriegsgericht über die Rekruten vom 99. Infanterie-Regiment in Zahren verhängt hat.

Energievolle Maßnahmen

Mainz, Prov. Hessen. — Nachdem in der letzten Zeit verhältnismäßig selten in der Umgebung von Mainz und auf dem benachbarten Rheingebiet nächtliche Mordanschläge waren, haben sämtliche Wachmannschaften Befehl erhalten, im Falle eines Angriffs sofort scharf zu schießen.

Schutz vor Hutn.deln

Französischer Polizei-Briefet durch Anlässe zu Verbot veranlaßt.

Paris. — Der Polizeipräsident Celestin Hennion hat eine Verfügung erlassen, laut welcher es als Vergehen bestraft wird, wenn Frauen in Straßenbahnwagen, Omnibussen, der Untergrundbahn, in Theatern, Ausstellungen oder anderen öffentlichen Plätzen, in denen großer Menschenandrang herrschen kann, Hutnadeln mit ungeschützten Spitzen tragen.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wien. — Direktor Capeller von der hiesigen Leitung der „Canadian Pacific-Railway“-Gesellschaft, der in Verbindung mit den Auswanderungsbeamten in Ost-Canada genommen worden war, ist jetzt gegen eine Kaution von zwanzigtausend Kronen auf freies Fuß gesetzt worden.

In Sitzung

Sitzung der Legislatur von Manitoba am Montag beginnt.

In Sitzung

Sitzung der Legislatur von Manitoba am Montag beginnt.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wien. — Direktor Capeller von der hiesigen Leitung der „Canadian Pacific-Railway“-Gesellschaft, der in Verbindung mit den Auswanderungsbeamten in Ost-Canada genommen worden war, ist jetzt gegen eine Kaution von zwanzigtausend Kronen auf freies Fuß gesetzt worden.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wien. — Direktor Capeller von der hiesigen Leitung der „Canadian Pacific-Railway“-Gesellschaft, der in Verbindung mit den Auswanderungsbeamten in Ost-Canada genommen worden war, ist jetzt gegen eine Kaution von zwanzigtausend Kronen auf freies Fuß gesetzt worden.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wien. — Direktor Capeller von der hiesigen Leitung der „Canadian Pacific-Railway“-Gesellschaft, der in Verbindung mit den Auswanderungsbeamten in Ost-Canada genommen worden war, ist jetzt gegen eine Kaution von zwanzigtausend Kronen auf freies Fuß gesetzt worden.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wien. — Direktor Capeller von der hiesigen Leitung der „Canadian Pacific-Railway“-Gesellschaft, der in Verbindung mit den Auswanderungsbeamten in Ost-Canada genommen worden war, ist jetzt gegen eine Kaution von zwanzigtausend Kronen auf freies Fuß gesetzt worden.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wien. — Direktor Capeller von der hiesigen Leitung der „Canadian Pacific-Railway“-Gesellschaft, der in Verbindung mit den Auswanderungsbeamten in Ost-Canada genommen worden war, ist jetzt gegen eine Kaution von zwanzigtausend Kronen auf freies Fuß gesetzt worden.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wien. — Direktor Capeller von der hiesigen Leitung der „Canadian Pacific-Railway“-Gesellschaft, der in Verbindung mit den Auswanderungsbeamten in Ost-Canada genommen worden war, ist jetzt gegen eine Kaution von zwanzigtausend Kronen auf freies Fuß gesetzt worden.

Unter Kanton (rei)

Ceutralerischer Direktor der „Canadian Pacific“, Capeller, aus Ost-Canada.

Wüste Krawalle

Reichsrats-Sitzung infolge anhaltender Spektakel unterbrochen.

Für Bahntanten

Rumänien wird in den nächsten Jahren 885,700,000 dafür ausgeben.

Wien. — Im Abgeordnetensauße des Reichsrats ereigneten sich wüste Krawalle, welche an die schlimmsten Krawalle-Szenen der Vergangenheit erinnerten. Der Spektakel, welcher länger als eine Stunde dauerte, ging von den rumänischen Abgeordneten aus. Aus deren Mitte war der Antrag gestellt worden, die Sitzung zu unterbrechen und über die galtsche Wahlreform zu verhandeln. Aber dieser Antrag, welcher ein Misstrauensvotum gegen die Regierung bedeuten sollte, wurde abgelehnt, nachdem der Ministerpräsident Graf Sturath sich mit Entschiedenheit dagegen ausgesprochen hatte.

Kaum mal die Ausrufung der Bemerkung des Antrags erfolgt, als Raabänomium losbrach. Die Rumänen ziffen die Deckel von ihren Büchern und schlugen damit auf. Ausgebundene sie Dupen, Trompeten und Pfeifen, mit welchen sie einen hellen Lärm verübten. Da sich die Unmöglichkeit herausstellte, irgendeine geschäftlichen Angelegenheiten zu erledigen, zogen die arbeitsschweigenden Parteien ab, und die Sitzung wurde dann vom Präsidenten förmlich unterbrochen.

Auswanderungsweien.

Der Handelsminister Dr. Schuster über v. Boninetti konterterte mit Vertretern der verschiedenen Schiffahrtslinien. Es geht sich bei den Verhandlungen um die Neuorganisation des Auswanderungswesens, wobei die Verträge des jüngsten „Standards“ mitgear gemacht werden sollen. In diese Konferenzen schickten sich einschlägige Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung an. Es sollen irtengere Bestimmungen zwecks Beförderung der Auswanderung erlassen werden. Auf diese Weise hofft man, dem Exodus der Militärpflichtigen wirksam steuern zu können.

Russische Lodung

Pölkreide Offiziere der 1. und 2. Armee zur Verübung von Spionage aufgefordert.

Wien. — Entrüstung ruft in weitesten Kreisen eine lochen von der Militärbehörde bekannt gegebene Mitteilung hervor. Darnach erhielten zahlreiche Offiziere von russischer Seite Schreiben, in welchen direkt zur Spionage aufgefordert wird. In den Briefen wird auf das schlechte Dienstverhalten der Offiziere hingewiesen und ihnen glänzende Bezahlung versprochen, wenn Information von Wert über die militärischen Verhältnisse der Doppelmonarchie liefern.

Großfeuer

In Le Pas richtet ein Brand 875,000 Schaden im Geschäftsviertel an.

Le Pas, Man. — Die Stadt Le Pas wurde am Samstag Morgen von einer Feuersbrunst heimgesucht, die ein ganzes Häusergeviert und einige Gebäude in der Nachbarschaft des ursprünglichen Brandherdes einschichtete. Der Brand brach in dem Imperial Hotel aus, dessen Gäste sich nur mit großer Not in Sicherheit bringen konnten. Das Hotel, dessen Eigentümer S. A. Schulz ist, wurde vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf \$75,000 geschätzt.

Bahnräuber erbeutet \$4000.

New Orleans, La. — Aus dem Expresswagen eines Freitagsnachts von New Orleans abgefahrener Zug wurden von einem Räubertrupp der Expressbeamten niederstehend viertausend Dollar gestohlen; der Dieb entkam, obgleich die Verfolgung sofort aufgenommen wurde. Der Überfall trug sich nur wenige Meilen von New Orleans zu, und der Räuber sprang umweil Harlan, ungefähr zehn Meilen von hier, vom Zug. Der überfallene Expressbeamte, der Samstagfrüh in New Orleans ins Hospital gebracht wurde, ist, wie vermutet, das der Dieb es eigentümlich auf eine Geliebte von hunderttausend Dollars abgesehen hatte, die mit einem anderen Zug vorher abgehenden Zug befördert wurde; daß jedoch der Dieb seinen Plan änderte, als er bemerkte, daß der überfallene Beamte die Sendung begleitete.